

öffentlich

Federführender Dezernent:	Bürgermeister Pfirrmann, Dezernat III
---------------------------	---------------------------------------

Federführende/r Fachbereich/Dienststelle:	FB 9
---	------

Beteiligte/r Fachbereich/e/Dienststellen:	Dez II, FB 4, FB 5
---	--------------------

Thema: Kommunale Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Teilprojekt Wohnen: "Daheim Wohnen in Rastatt" -

Förderprojekt des Landes Baden-Württemberg

Information:

Seit April 2013 befindet sich Rastatt in einem strukturellen Entwicklungsprozess zur kommunalen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, welcher die Bundesrepublik Deutschland 2009 beigetreten ist. **Strategisches Ziel** ist es, eine inklusive Stadtgesellschaft auszubilden, welche die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und den Menschen mit Behinderung sowie alten Menschen eine selbständige Lebensführung bis ins hohe Alter ermöglicht. Inklusion fordert, dass alle Mitglieder der Gesellschaft von Anfang an und in allen Bereichen gleichberechtigt zusammenleben und selbstverständlich in ihrer Unterschiedlichkeit akzeptiert werden. Voraussetzung dafür ist eine Gesellschaft, die allen Menschen gleichermaßen zur Teilhabe offensteht, also inklusiv ist.

Am 26. Juni 2017 beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, im Stadtteil Zay mit dem Projekt „**Daheim Wohnen in Rastatt**“ in einem Bürgerbeteiligungsprozess beispielhaft Quartiersentwicklung durch bürgerschaftliches Engagement zu initiieren und zu begleiten. Dabei soll die Weiterentwicklung des barrierefreien Lebens und Wohnens im Stadtteil, die Bereitstellung von Orten der Beratung, der Begegnung von Alt und Jung und der Gemeinschaft sowie von Alltags- und Nachbarschaftshilfen im Mittelpunkt stehen. Exemplarisch soll im Rastatter Zay gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern ein Konzept erarbeitet werden als Planungsgrundlage für ein möglichst inklusives und barrierefreies bzw. barrierearmes Wohnen im Quartier. Schwerpunkte dabei sind: Bauliche Ertüchtigungen der Bestandswohnungen, z.B. nach Wohnraumberatung des Kreissenioresenrates, die es ermöglichen, dass Menschen im Alter oder mit Behinderung möglichst lange in ihrer Wohnung im Quartier eigenständig leben können, bzw. Berücksichtigung entsprechender Maßnahmen bei Neubauten.

Die Verwaltung wurde weiter beauftragt, sich mit dem Wettbewerbsbeitrag „Daheim Wohnen in Rastatt“ am Ideenwettbewerb des Landes Baden-Württemberg „Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten.“ zu beteiligen. Erfreulicherweise wurde die Stadt Rastatt **Preisträger** des Ideenwettbewerbs des Ministeriums für Soziales und Integration „**Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten.**“ und erhielt mit dem Projekt „Daheim Wohnen in Rastatt“ am 23. November 2017 ein Preisgeld über 50.000 Euro.

Als **Modellstadtteil** wurde der **Stadtteil Zay** ausgewählt, weil dieser aufgrund der demografischen Entwicklung und der Altersstruktur der Bewohner des Stadtteils beispielhaft ist. Damit der hohe Anteil an Senioren im Zay im Alter möglichst lange zu Hause im vertrauten Umfeld barrierefrei wohnen und selbstbestimmt leben kann, sollen Unterstützungsmöglichkeiten auch durch bürgerschaftliches Engagement und Nachbarschaftshilfen zwischen Jung und Alt entwickelt werden. Es geht um bauliche Aspekte des Wohnens ebenso wie um ein gelebtes Miteinander mit Hilfs- und Beratungsangeboten. Die **Herausforderungen durch den demografischen Wandel** stehen im Mittelpunkt, wie sich Menschen vor Ort einbringen, Verantwortung übernehmen und sich gegenseitig unterstützen können, um insbesondere im Alter ein selbstbestimmtes, möglichst langes „Daheim Wohnen“ in der gewohnten Umgebung des Zay und eine hohe Lebensqualität sowie Teilhabe für alle dort lebenden Menschen zu ermöglichen.

Das Projekt, angestoßen durch den Expertenkreis Inklusion im Mai 2017 mit einer Beteiligungsgruppe, erfolgt in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Herr Prof. Jerg unterstützt die Stadt Rastatt auch hier als wissenschaftlicher Begleiter. Zwei Studierende der Hochschule führten von Oktober 2017 bis Februar 2018 ergänzend eine quantitative **Bestandsaufnahme** aufgrund von Begehungen, Recherchen und Interviews mit Bewohnern, Experten in eigener Sache sowie Schlüsselpersonen durch, die das Thema Barrierefreiheit von Dienstleistungen und Angebote in den Stadtvierteln Zay-West und Zay-Ost abbildete.

Am 2. Mai 2018 wurde unter Moderation von Herrn Prof. Jerg die „**Beteiligungsgruppe Quartiersentwicklung im Zay**“ über die Ergebnisse informiert und die Umsetzung von Teilprojekten nach den Kriterien kurzfristig, mittelfristig und langfristig durch diese priorisiert.

Am 18. Juni 2018 gab Herr Prof. Jerg im Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur einen Sachstandbericht über die identifizierten wesentlichen **Entwicklungsfelder**. Diese sind:

- Herstellung der Barrierefreiheit im Stadtteil an zentralen häufig frequentierten Stellen,
- barrierefreie Bushaltestellen,
- barrierefreie Lichtsignalanlage am Richard-Wagner-Ring,
- Beseitigung der Verwurzelung an Wegen,

- Querungshilfe Zaystraße,
- Verbesserung der Parkplatzsituation,
- ÖPNV-Anbindung an die Innenstadt und den Bahnhof,
- Informations- und Beratungsstelle / Informationstelefon (ehrenamtlich),
- Koordination von Alltagshilfen (Datenbank),
- öffentlicher Bücherschrank und Infotafel,
- Strukturierung und Erweiterung des vorhandenen Angebots fahrender Händler,
- Schaffung von Orten der Gemeinschaft (Essensangebot / Begegnungscafé / inklusive Freizeit-, Kultur- und Sportangebote)
- sowie Gestaltung des Quartiersplatzes für alle Generationen mit Bürgerbeteiligung.

Bereits am 4. Juli 2018 wurde in der inklusiven Kita „Pünktchen“ ein **intergenerativer Mittagstisch** in Zusammenarbeit mit den Studierenden der EH Ludwigsburg erstmals angeboten. Zu dem generationsübergreifenden Teilhabeangebot „Gemeinsam schmeckt´s besser“ können sich im Zay wohnhafte Seniorinnen und Senioren anmelden, mit den Kindern der Kita gemeinsam essen, ihnen bei Tisch behilflich sein und sich im Anschluss austauschen (Gesprächskreis). Das wöchentliche Angebot am Mittwoch – beworben mit einem Flyer in der Nachbarschaft - wird aktuell von drei „Stammgästen“ aus dem Quartier zum Unkostenbeitrag von 7,00 Euro angenommen. Seitens des Teams der inklusiven Kita ist ein anschließendes offenes Angebot z.B. in Form von Lesepatenschaften angestrebt.

Des Weiteren unterstützt die Stadtverwaltung den Bürgerverein Gartenstadt Zay bei der Umsetzung des Teilprojektes „**Öffentlicher Bücherschrank und Infotafel**“. Der Bürgerverein hat in Eigenregie eine Telefonzelle zum öffentlichen Bücherschrank umgebaut, lackiert und mit einer Solaranlage für die Beleuchtung ausgestattet. April/Mai 2019 soll der öffentliche Bücherschrank auf der Grünfläche an der Ecke Garten-/Rosenstraße stehen. Wie am 27. Februar 2019 zwischen den beteiligten Fachbereichen 9, 4 sowie 5 und den Vorsitzenden des Bürgervereins Gartenstadt Zay vor Ort geklärt wurde, kann der Bücherschrank unabhängig von der zu erwartenden Baustelle Gartenstraße realisiert werden. Für dessen Platzierung ist nur noch das Fundament zu betonieren. Der öffentliche Bücherschrank soll insbesondere für ältere Bürgerinnen und Bürger als analoge Plattform für Mitteilungen des Bürgervereins dienen, und auch eine Sitzbank soll dort aufgestellt werden und zu Gesprächen einladen.

Obengenannte Entwicklungsfelder und Themenstellungen wurden unter Beteiligung der relevanten Fachbereiche strukturiert und differenziert in kurz-, mittel- und langfristige **Teilprojekte**. Die Teilprojekte, wie z.B. Umbau der Gartenstraße, Umbau der Lichtsignalanlage an der Kreuzung Ötigheimer Weg / Richard-Wagner-Ring, Um-/Neubau von barrierefreien Bushal-

testellen Am Hasenwäldchen und in der Rosenstraße/Tulpenstraße, eine Informations- und Beratungsstelle oder ein Informationstelefon des Bürgervereins Gartenstadt Zay mündeten in die **Fortschreibung des Kommunalen Aktionsplanes Inklusion für die Jahre 2019 bis 2023** und sind unter dem Handlungsfeld Wohnen mit dem entsprechenden zeitlichen Rahmen aufgeführt.

Als weiteres zentrales Teilprojekt ist dort auch die **Entwicklung des Quartiersplatzes** auf dem Areal der ehemaligen Max-Jäger-Schule **mit Bürgerbeteiligung** fixiert, wobei die Beteiligungsgruppe sowie die Servicestelle Inklusion die inklusionsorientierte Planung und Gestaltung gerne unterstützen werden.

Der Entwurf der Fortschreibung des kommunalen Aktionsplans Inklusion, insbesondere mit den Teilprojekten zum Handlungsfeld „Daheim Wohnen in Rastatt“ - Inklusives Wohnen im Quartier. Exemplarische Modellentwicklung im Stadtteil Zay - wird der „**Beteiligungsgruppe Quartiersentwicklung im Zay**“ im Mai/Juni 2019 präsentiert. Die Stadt wird zu diesem Treffen einladen, wobei auch diskutiert wird, ob im Sinne der Partizipation alle Akteurinnen und Akteure zu den geplanten Maßnahmen eingebunden sind und welche Möglichkeiten es an Räumen im Zay gibt, die geeignet sind, als Orte der generationsübergreifenden Begegnung zu dienen.

OB	federführendes Dezernat	Fachbereich Finanzwirtschaft	Stabsstelle RPA	beteiligter Fachbereich	federführender Fachbereich	
					Fachbereichsleiter	Sachbearbeiter